

Ortschaftsrat Unterbalbach



Niederschrift Nr. 6/14

Datum:	28.10.2014 19.00 – 21.15 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	Sitzungsort:	Rathaus Unterbalbach
Teilnehmer:	OV Andreas Buchmann	OR Wolfgang Neißendorfer	OR Marc Sommerrock	
	OR Michael Graf	OR Alois Imhof	OR Matthias Volk	
Urkunds- personen:	OR Michael Graf, OR Marc Sommerrock			
Entschuldigt:	OR`in Hildegard Schwab			

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung:

Ortsvorsteher Buchmann begrüßte die zahlreichen Bürger von Unterbalbach, Herrn Dr. R. Wobser, Frau Völkner von Stadtverwaltung sowie die Mitglieder des OR. Er gab bekannt, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und auch Beschlussfähigkeit vorliegt. OR`in Hildegard Schwab fehlt entschuldigt. Als Urkundspersonen wurden Marc Sommerrock und Michael Graf bestimmt. Gegen die Tagesordnung bestanden keinerlei Einwände.

2. Vorstellung Bürgerstiftung Lauda-Königshofen

Herr Dr. Wobser stellte anhand einer Power-Point-Präsentation die im letzten Jahr (11.10.2013) gegründete Bürgerstiftung Lauda-Königshofen vor. Die Bürgerstiftung LK ist eine gemeinnützige und unabhängige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Ihr Ziel ist die Förderung der Entwicklung der Stadt, Stärkung eines bürgerschaftlichen Engagements, Förderung und Stärkung von

Ideen, nachhaltige Entwicklung des Gemeinwesens, soziale Förderung von Kindern und Jugendlichen, Förderung von Kunst und Kultur und des Umweltschutzes.

Erste Projekte aus dem Stadtbereich sollen schon in diesem Jahr eine finanzielle Zuwendung erfahren. Darunter soll auch ein Projekt aus Unterbalbach sein. Bei künftigen Projekten ist eine Bewerbung der verschiedenen Institutionen und Vereinen erforderlich. Gesucht wird, laut Herrn Dr. Wobser, auch noch nach einem „Leuchtturmprojekt“. Weiter sind natürlich weitere Stifter (ab 500 € Stiftersumme) und Spender (ab 10 € Spendensumme) für die Stiftung gesucht und willkommen.

3. Parkproblematik Sonnenhalde

OV Buchmann führt in die Thematik ein. Gleich zu Beginn bemerkt er ausdrücklich an, daß diese heutige Diskussion nicht dazu da ist Nachbarschaftsstreitigkeiten zu lösen. Er hält fest, daß man damals bei der Straßenplanung der Sonnenhalde in den 60ziger Jahren von der Annahme ausginge, daß pro Haushalt ein Auto einzukalkulieren sei. Das diese Annahme jedoch schon bald überholt war, führt nun zu den bekannten Parkproblemen. Man könne die Straße aber auch nun nicht mehr breiter machen als sie sei.

OV Buchmann erläutert auch die rechtlichen Aspekte nach der StVO und der gängigen Rechtsprechung. Die erforderliche Restfahrbahnbreite von 3 Meter ist bei allen Parkvorgängen zu beachten. Auch im Kreuzungsbereich darf vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen bis zu je 5 Meter von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten nicht geparkt werden, damit Feuerwehr, Rettungsdienste, Müllfahrzeuge problemlos die Straße passieren können.

Anschließend stellte OR Graf die Problempunkte vor, u. a. Pkw, welche gegenüber von Garagenausfahrten geparkt werden. Zudem wies er darauf hin, dass Pkw zunehmend länger würden.

Von Seiten des OV und Frau Völkner wurde als kurzfristige Maßnahmen zur Problembewältigung die offizielle Freigabe des „Gehweges“ zum Parken und

Anordnung eines einseitigen Halteverbots bergseits ins Spiel gebracht. Beide Maßnahmen stehen unter Vorbehalt einer verkehrsrechtlichen Anordnung des LRA.

Weiter schlägt der OR konzeptionelle Überlegungen zur Verringerung des Parkdrucks gemeinsam mit den Anliegern vor.

In der nun anschließenden Diskussion wurde seitens der Bürgerschaft vorgebracht, dass in der Sonnenhalde viele Kinder leben würden und somit ein Gehweg vorhanden sein sollte. Diesem Argument wurde entgegengebracht, dass es sich bei dem dortigen „Gehweg“ um keinen Gehweg im rechtlichen Sinne handelt. Zudem gäbe es in anderen Straßen auch keine Gehwege.

OR Graf stellte die Frage in den Raum, weshalb vor 15 Jahren der Gehweg nicht beseitigt bzw. die Straße nicht modernisiert wurde.

Bernd Kramer wirft die Frage auf, ob denn nach einem Halteverbot mehr Parkplätze vorhanden wären, schließlich benötigt man ja mehr Parkplätze. Hierauf erklärt OV Buchmann, daß dies wohl nicht der Fall sein wird. Aber es gehe hier auch um die Befahrbarkeit der Straße und somit um die Sicherheit.

Karsten Kilian weist darauf hin, dass die Problematik geringer wäre, wenn jeder die erforderlichen Abstände einhalten würde, ein einseitiges Halteverbot würde die Problematik nur verschärfen.

OR Graf bringt den Gedanken ein zusätzliche Parkplätze zu schaffen in der Verlängerung zum Hochrain.

Alexander Freitag weist auf die tatsächliche Behinderung für Feuerwehrfahrzeuge in der Sonnenhalde hin.

Kurt Hofmann gibt zu bedenken, dass es doch im Erlenweg auch funktionieren würde und der ist genauso schmal ausgebaut.

Karsten Kilian äußert, dass aufgrund von Parkbuchten einige Parkplätze weggefallen würden.

Andreas Moll gibt zu bedenken, dass ja auch die Kinder irgendwo laufen müssten.

Bernd Kramer macht den Vorschlag, dass die Stadt doch die Haushalte finanziell zur Schaffung von Parkflächen auf dem eigenen Gelände unterstützen sollte.

Hugo Faul fordert eine Geschwindigkeitsverringerung auf 20 km/h. Frau Völkner will dies mit der Verkehrsbehörde besprechen.

Wolfgang Klump wirft ein, dass die beste Lösung die Schaffung von Parkplätzen in den Vorgärten sei, sein Vater habe dies bereits vor Jahren so gemacht.

Karsten Kilian fragt, ob denn schon eine Erhebung dahingehend stattgefunden hätte, ob ein Parkverbot auf der Tal- oder Bergseite mehr Parkraum zur Folge hätte. Dies wurde vom OV verneint.

Auch wird die Frage in den Raum geworfen, ob es rechtlich möglich sei, seinen Pkw zu 2/3 in das Grundstück und zu einem Drittel in den Verkehrsraum zu parken.

OV Buchmann schließt die Diskussion und stellt als kurzfristige Lösung nochmal in den Raum, den „Gehweg“ offiziell zum Parken freizugeben und ein einseitiges Halteverbot auf der Bergseite zu beantragen.

OR Graf beantragt in diesem Zusammenhang die Beschlussfassung nach hinten zu schieben, um an einem gesonderten Termin mit den betroffenen Anwohnern nach weiteren Lösungen zu suchen.

Frau Völkner weist darauf hin, dass die Anwohner sich rücksichtsvoll verhalten sollten. Für eine bessere Lösung sei sie aufgeschlossen und sie baue auf eine konzeptionelle Lösung. Die Angelegenheit könnte auch nochmal in einer Verkehrsschau bewertet werden.

OR Imhof fordert, dass die Anwohner eigene Parkplätze schaffen und dass sie Rücksicht ausüben sollten. Auch er möchte eine Entscheidung nach hinten stellen.

Letztendlich beschließt der OR einstimmig zunächst verkehrsregelnde Maßnahmen zurückzustellen und zuerst mit den Anwohnern am 12.11.2014 eine Gesprächsrunde zu führen.

4. Sanierung Untere Mühlstraße

Der OV führt hierzu aus, daß in der Unteren Mühlstraße noch eine alte Wasserleitung verlegt ist. In der Vergangenheit gab es dort zahlreiche Wasserrohrbrüche, weshalb die Straße auch ein Flickenteppich ist. Weitere Rohrbrüche sind auch in Zukunft zu erwarten. Zudem läuft im Anwesen Wystup die Hauptwasserleitung mitten durch den Keller des Hauses. Im unteren Bereich der Mühlstraße besteht außerdem keine ordnungsgemäße Straßenentwässerung. Eine Sanierung der Straße wäre daher dringend erforderlich.

Der OR hat bei der Stadt beantragt für das HHJahr 2015 Planungsmittel zur Sanierung der Straße einzustellen. Der OV führt weiter aus, daß für den Fall, daß es zu einer Sanierung in den nächsten Jahren kommen würde, laut Tiefbauamt die Wasserversorgung komplett erneuert werden soll, hingegen die Abwasserleitung nur punktuell bei Bedarf. Bei der Straßendecke wäre ein einfacher Ausbaustandard vorgesehen, ggf. mit gepflasterter Entwässerungsrinne.

Der OV zeigt weiter auf, daß es bei einer etwaigen Sanierung zur Erhebung von Anliegerbeiträgen für den Straßenausbauanteil für alle Anlieger nach der Hausnummer 20 (Fackelmann) kommen würde. Bis zur Hausnummer 20 handelt es sich laut der Stadtkämmerei um eine historische Straße (badisches Straßengesetz von 1865) und hier würden bei einer Erneuerung keine Kosten für die Anlieger anfallen. Danach ist es aber keine offizielle Straße und hierfür wurden von den Anliegern wohl auch noch keine Straßenanliegerbeiträge erhoben. Da bei dem entsprechenden Teilstück von Kosten in Höhe von ca. 100.000 € auszugehen ist, müssen die betroffenen Anliegern mit guten vierstelligen Beiträgen rechnen. Über diesen Sachverhalt wollte der OR die Bürgerschaft schon im Vorfeld informieren.

Aus der Bürgerschaft kommt der Hinweis, daß die Straße teilweise über private Flächen angelegt ist und daß bei einer Sanierung keine Entwässerungsrinne in der Mitte der Straße laufen sollte, sondern am Randbereich.

5. Haushalt 2015: beantragte Maßnahmen

Der OV stellt der Bevölkerung die vom OR für das HHJahr 2015 beantragten größeren Maßnahmen vor:

- Planungsrate Sanierung Untere Mühlstraße und Sonnenhalde
- Sanierung Balbachhalle, vorallem der Sanitärräume
- Ausbau Radweg nach Oberbalbach
- Sanierung St.-Markus-Straße
- Sanierung der Hauptwege im neuen Friedhof

6. Jubiläum 800 Jahre Unterbalbach

OV Buchmann weist darauf hin, dass das Jubiläumsjahr 2019 sowohl mittels mehrerer Veranstaltungen als auch mit nur einer zentralen Veranstaltung gewürdigt werden könnte. Für beide Optionen wäre jedoch die Mitarbeit der gesamten Bürgerschaft erforderlich und die Gründung eines eigenen Vereins überlegenswert, da der OR ein derartiges Projekt nicht stemmen kann.

Neben dem Judenfriedhof kämen u.a. der Weinbau, das Handwerk, die einzelnen Vereine wie auch die archäologischen Ausgrabungsstätten als Themen für das Jubiläumsjahr in Frage.

Zur Bewältigung der Planung und Ausführung wird die Einrichtung von Arbeitsgruppen zu den jeweiligen Themenbereichen erforderlich sein. Anfang des nächsten Jahres wird es eine erste Bürgerversammlung zur Vorbereitung geben.

7. Verschiedenes

a) Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüssen

- Der Verbindungsweg Burgwiesenstraße/Am Keltenberg wird, obwohl nicht erlaubt, immer wieder befahren. Dadurch entstanden auch schon Schäden in der Oberfläche. Dennoch hat der OR in seiner Sitzung am

30.07.2014 vorerst davon abgesehen auf eine Sperrung mittels Sperrpfosten oder Stein zu verzichten. Der OV weist jedoch ausdrücklich nochmal daraufhin, daß das Befahren dieses Weges mit Kfz nicht erlaubt ist.

- Für den Bereich Ubb-Nord wurde, nach mehrfachen Anfragen aus der älteren Bevölkerung, die Einrichtung einer Bushaltestelle beantragt.

b) Antwort auf Bürgeranfragen aus der öffentlichen Sitzung vom 13.05.2014

- Hauptwege neuer Friedhof (Bernhard Moll): OR hat Aufnahme in HH 2015 beantragt
- Fußgängerampel Bildweg (Hugo Faul): OV verliert Mitteilung des Straßenbauamtes, daß eine Verlängerung der Grünphase für Fußgänger abgelehnt wird, da Phase schon an der äußersten Grenze sei.
- Gelände Kläranlage (Hugo Faul): hier gibt es Planungen von DJK und OR einen Bouleplatz anzulegen. Details müssen, auch mit der Stadt, noch abgestimmt werden. Hugo Faul macht hierzu den Vorschlag, dass die Stadt die Maßnahme unterstützen sollte (Einebnen der Fläche mit städtischem Radlader, anschließend Einsäen von Grassamen).
- Einlaufrinnen Burgwiesenstraße (Gottfried Faul): OV hat mit Herrn Tschall vom Tiefbauamt Ortsbegehung im Sommer gemacht. Mehrere Punkte im Ort wurden aufnotiert, auch die Einlaufrinnen in der Burgwiesenstraße. Umsetzung möglicherweise im Jahr 2015
- Innentwicklung (Dieter Igerst): es soll hierzu Anfang nächsten Jahres eine Bürgerversammlung mit Stadtbaumeister geben.

c) Verschmutzung Balbach

OV Buchmann weist darauf hin, dass in den Balbach keinerlei Küchen- und Gartenabfälle entsorgt werden dürfen. Der Unrat lagert sich ansonsten immer

an engeren Stellen ab, dadurch kann es auch zu vermehrten Ungezieferbefall kommen.

d) Aktueller Einwohnerstand

Der Einwohnerstand zum 27.10.2014 beträgt 1.580 Personen mit Hauptwohnsitz in Ubb. Er ist somit wieder etwas gestiegen zum letzten Mal.

e) Infotafel Ausgrabungen am Keltenberg

Der OV teilt mit, daß am Sonntag, 09.11.2014 eine Infotafel zu den Ausgrabungen am Keltenberg mit einer kleinen Feier der Öffentlichkeit übergeben wird. Hierzu wird auch Herr Dr. Thiel vom Landesdenkmalamt kommen. Die Bevölkerung ist hierzu herzlich eingeladen.

f) Verkehrskonzept

OV Buchmann informiert, dass der OR das Konzept inzwischen ausgearbeitet hat. Die Lärmaktionsplanung wird hierbei eine entscheidende Rolle spielen.

Der OV war gemeinsam mit OR Sommerrock bei einem ersten Sondierungsgespräch im Straßenbauamt im LRA Main-Tauber-Kreis. Anfang nächsten Jahres soll in einer Bürgerversammlung die Thematik besprochen werden.

Zudem teilt der OV mit, daß der OR beantragt hat in der Oberbalbacher Straße zeitnah eine Verkehrszählung durchzuführen.

8. Anfragen aus der Bevölkerung und dem Ortschaftsrat

- a. Arno Reinhart weist darauf hin, dass in der Oberbalbacher Straße zu schnell gefahren wird.
- b. Weiter weist er auf die Verschmutzung des Fahrradweges in Ubb und auf den neuen Radweg in Lauda unterhalb der Eisenbahnlinie hin. Frau Völkner nimmt sich der Sache an.

- c. Arno Reinhart stellt die Frage in den Raum, ob der Weg von der Ampelanlage Wagnerstraße bis zum Ortsausgang nach Königshofen Radweg ist oder nicht.
- d. Hugo Faul teilt mit, daß er immer noch auf eine Antwort vom Bürgermeister wartet. Er hat sich bereits vor vielen Monaten an ihn gewandt, wegen der Straßenbäume vor seinem Haus. Hier möchte er eine Ortsbegehung mit BM Maertens und den Herren Würzberger und Blessing.
- e. Dieter Igerst bringt ein, dass die Oberbalbacher Straße durch den vielen Lkw-Verkehr (Steinbruch, etc.) immer wieder stark verschmutzt sein. Das Straßenbauamt reinigt die Straße aber nur bis auf Höhe des Judenfriedhofes und nicht bis zur Ortsmitte (Einmündung Oberbalbacher Straße in die B 290).
- f. Ein Bürger weist auf die defekte Straßenlaterne am Verbindungsweg („Zickzackweg“) Oberbalbacher Straße/Burgwiesenstraße hin.
- g. Alexander Freitag stellt fest, daß das versprochene Spielgerät am Spielplatz Sturmfelder Straße noch immer nicht da ist.

Unterbalbach, den 10.November 2014

Andreas Buchmann

Ortsvorsteher

Michael Graf

Urkundsperson

Marc Sommerrock

Urkundsperson